



Anja Jakob



Treibball-Schnupperkurs

Dein Trainings-Spickzettel zum Trick "Tür zu"

Wenn Du Lust hast, lernt Dein Hund jetzt **Türen zu schließen**. Denn beim Treibball geht es ja darum, einen Ball kontinuierlich vorwärts zu bewegen... bis er bei Dir angekommen ist. Und dazu muss er auch mal etwas fester und länger stupsen bzw. schieben.

Beim Türe schließen soll Dein Hund lernen, diese solange mit der Nase zu stupsen/schubsen, bis sie ganz zu ist. Hilfreich ist es im Training oft noch ein weiteres Signal einzuführen: **"Weiter"**. "Weiter" bedeutet, dass dein Hund ein Verhalten, dass er gerade zeigt "weiter" tun soll. Das "Weiter" nutze ich später auch in anderen Zusammenhängen. Und mit **"Schade"** gebe ich meinen Hunden während des Trainings die neutrale Rückmeldung, dass er mir gerade ein Verhalten angeboten hat, dass ich so gerade nicht haben möchte. Ich rufe ihn dann zum Beispiel nochmal in die Grundstellung und gebe ihm dafür meist trotzdem einen kleinen Keks - als Motivation zum nochmal neu und anders probieren. Wenn etwas richtig ist gibt es zusätzlich zum Leckerli noch verbale Bestätigung und Lob. Nach dem "Schade" soll er es einfach nochmal anders probieren. Ein "Nein" wäre mir hier zu hart. Insbesondere, wenn dieses Verhalten in einem anderen Kontext wiederum erwünscht ist.

1. Lasse deinen Hund deine Hand anstupsen
2. Klebe dir einen Post-It-Zettel in die Handfläche und lasse ihn den Post-It stupsen
3. Klebe den Post-It-Zettel auf Nasenhöhe an eine Tür und stell Dich anfangs hinter die Tür
4. Fordere deinen Hund mit dem Signal "Stups" auf den Post-It-Zettel zu stupsen (lass deine Hände aus dem Spiel - denn es geht ja nun nicht mehr darum Deine Hand oder etwas in Deiner Hand anzustupsen, sondern die Tür und später andere Gegenstände und einen Ball. Dein Hund soll lernen, dass die Hände damit nichts zu tun haben. Auch wenn sie in der Nähe sind und ab und an Leckerchen geben.
5. Wenn Dein Hund zu zaghaft stupst, forder ihn auf nochmal zu stupsen. Du kannst auch anfangen ein weiteres Signal einzuführen "Weiter". Forder ihn auf "Weiter" zu stupsen, bis die Tür zu ist.
6. Damit Dein Hund die Tür zukünftig auch zuverlässig zumacht wenn Du auf dem Sofa sitzt, muss das Endergebnis wieder ein eigenes Signal bekommen - zum Beispiel "Tür zu". Wenn Du einfach nur "Stups" zu ihm sagen würdest, weiß er ja nicht was und wo. Du sagst dein neues Signal anfangs immer dann, wenn dein Hund die Tür eben gerade zugemacht hat. Nach ein paar Wiederholungen kannst Du beginnen es Deinem Hund auffordernd sagen. Wenn er noch nicht ganz verstanden hat, was Du von ihm willst, dann nutze nochmal Deine Hilfssignale "Stups" und "Weiter".

Trainings-Tipps, häufige Probleme und mögliche Lösungen:

1. Neues Signal einführen

Um Deinem Hund ein neues Signal beizubringen sagst Du es anfangs ein paarmal während Dein Hund das neue Verhalten, dass Du auf Signal bringen möchtest tust. Ab dann sagst Du das neue Signal immer VOR dem alten Signal oder der bisherigen Hilfestellung. Mache dann zwischen dem neuen Signal und dem bisherigen Auslöser des Verhaltens immer längere Pausen. Bis er das alte Signal/die Hilfestellung nicht mehr braucht und das neue Signal mit dem neuen Verhalten verknüpft hat und es zuverlässig ausführt.



Anja Jakob



2. Lass Deine Hände bei Dir :-)

Wir neigen häufig dazu, unserem Hund helfen zu wollen und geben dann anfangs Sichtzeichen und deuten zum Beispiel mit einem Finger auf die Tür. Da wir größer sind als unser Hund, geschieht das dann meist oberhalb seines Kopfes. Sein Hals und seine Nase sind aber nicht lang genug, um dort zu stupsen. Und so fangen sie dann teilweise an, hochzuhüpfen und die Pfoten einzusetzen. Das heißt wir würden ihnen unbewusst das Hochspringen beibringen, obwohl wir wollen, dass der Hund die Nase benutzt :-). Daher nimm Deine Hände bei dieser Übung am besten auf deinen Rücken, bevor, du zu deinem Hund auffordernd "**Stups**" sagst.

Dein Hund stupst den Post-It-Zettel an der Tür nicht an, nur in Deiner Hand?

Dann hat er die Übung und das Signalwort vielleicht doch noch nicht verstanden. Und das Stupsen mit Deiner Hand verknüpft, nicht mit dem Post-it oder anderen Gegenständen. Wiederhole nochmal die vorherigen Lernschritte. Es kann auch sein, dass er sich vor der großen Tür gruselt, wenn sie sich bewegt oder sie Krach macht, beim Zugehen. Dann klebe den Post-It-Zettel erstmal nur an eine Wand, bis die Übung „stupse den Post-it-Zettel an“, dort zuverlässig klappt. Oder suche Dir eine kleinere Schranktür. Zum Beispiel von einem Küchenschrank. Und lege unten anfangs ein Handtuch dazwischen, damit die Tür nicht mit einem lauten Geräusch zugeht und deinen Hund möglicherweise erschreckt.

Dein Hund versucht den Post-it-Zettel ins Maul zu nehmen und abzumachen?

Dann klebe ihn ringsherum mit Tesa-Film fest :-)

Ich wünsche Euch ganz viel Spaß beim Türe schließen üben :-)

Deine Anja